

Der Ausweg

Bismarck konnte das zweite Deutsche Reich schaffen, weil er der Macht und Unterstützung des preußischen Königs und seines Heeres sicher war und weil seine geniale Diplomatie die richtigen Züge zur richtigen Zeit machte, um die Widerstände von Parlamenten, Fürsten und Ausland zu überwinden.

Deutschlands Lage ist derzeit ähnlich verworren und verwickelt wie die Preußens um 1860. Wie kommt unser Land aus dieser fatalen Situation heraus? Keine unserer Institutionen ist machtvoll, alle sind unterwandert von Logen und Agenten, also

Parlamente	Parteien	Polizei
Gewerkschaften	Verbände	Verfassungsschutz
Kirchen	Armee	Bildungsbürgertum
Industrie	Medien	Konservative Eliten

Eine ehrliche Analyse - basierend auf den derzeitigen Realitäten - führt zu dem Ergebnis, dass nur eine enge Zusammenarbeit mit Rußland uns die Möglichkeit gibt, unsere Freiheit wiederzuerlangen. Natürlich sollte man das nicht laut hinausposaunen.

Unsere Feinde wissen das sowieso. In der jetzigen Phase des Zusammenbruchs des globalen Finanzsystems der Londoner City und der Wallstreet wird die deutsche Industrie zwangsläufig den Kontakt zu Rußland verstärken. Das wird Madame Merkel nicht verhindern können. Sobald der Dollar einbricht und die Banken in Konkurs gehen, müssen die Weichen von einer Notstandsregierung richtig gestellt werden: langfristige Kooperationsverträge zum Aufbau der Infrastruktur in Rußland und Asien, Wiederbelebung der Nuklearindustrie in Deutschland, Sicherung der Energieversorgung.

Durch die sich ausweitende Finanzkrise werden die Profiteure des anglo-amerikanischen Kapitalismus und der Globalisierung veranlaßt, allmählich die Fronten zu wechseln. Da sie Opportunisten sind, haben sie eine gute Witterung für zukünftige politische Veränderungen: den Globalisierern geht seit einiger Zeit alles schief. Außerdem: das höchste Gut dieser Leute, ihr Bankkonto, gerät in Gefahr. Und einige werden sogar merken, dass sie jahrzehntelang belogen worden sind. Die Klügeren unter ihnen werden sogar schon gemerkt haben, dass sie ihren Wohlstand nur bewahren können, wenn es Deutschland gut geht. Die Globalisierung auf amerikanisch hingegen vernichtet die produktive deutsche Industrie und damit das Fundament Deutschlands [1].

Zwar versuchen die Drahtzieher, den Untergang des Systems hinauszuzögern, um ihr Schäfchen ins Trockene zu bringen, aber verhindern kann man ihn nicht mehr. Börsen, Banken und Versicherungen werden in den nächsten Monaten und Jahren durch heftige Turbulenzen segeln müssen, bevor sie untergehen und dabei viele unschuldige Firmen und Familien in den Abgrund ziehen. Logisch und für das Gemeinwohl am besten wäre es, wenn die Banken jetzt Konkurs anmelden würden, da sie die ausstehenden Kredite (viele Billionen € für Spekulationsgeschäfte) nie zurückerhalten werden. Sie müßten unter staatliche Kontrolle gestellt werden, bis geklärt ist, welche Kredite für die Schaffung von Werten verwendet wurden und welche für die Börsenspekulation. Die letzteren müssen zu 100% abgeschrieben werden, auf keinen Fall dürfen sie durch Geldschöpfung der EZB usw. gelöscht werden. Dieses vernünftige Verfahren wird durch die noch herrschende Finanzoligarchie verhindert. In der Zwischenzeit - bis zum endgültigen Kollaps des anglo-amerikanischen Systems - müßte die deutsche Industrie ihre Kontakte zu

Rußland intensivieren, um dort die Infrastruktur und Industrie zu modernisieren bzw aufzubauen (s. Huttenbriefe Okt. 2007).

Der Untergang des anglo-amerikanischen Systems Londoner Prägung ist die eine Seite des derzeit ablaufenden historischen Geschehens. Die andere Seite ist unsere Reaktion darauf.

Ist es jetzt möglich, einen Friedensvertrag zu schließen? Welche Folgen hat das? Mit unseren Todfeinden jenseits des Kanals und aus Übersee geht das nicht, aber mit Rußland müßte es möglich sein. Zwar haben die Herren des Geldes und der Erpressungen alle möglichen Vorkehrungen dagegen getroffen: alle deutschen Institutionen sind von ihren Agenten unterwandert (Logen etc.), die Osterweiterung der NATO wird betrieben, die Nachbarstaaten unter Druck gesetzt. Der Abschluss eines Friedensvertrages scheidet vor allem deswegen, weil die fremdbestimmte Regierung der BRD keinen Friedensvertrag will und alle Gruppen in Deutschland unterdrückt, die einen Friedensvertrag (= Beendigung des Kriegszustandes) anstreben. Es ist im Interesse unserer anglo-amerikanischen "Freunde", dass der Kriegszustand mit Deutschland erhalten bleibt, nicht aber im Interesse Rußlands, schon gar nicht im Interesse Deutschlands, das seine Souveränität wiedererlangen soll.

Ist in der derzeitigen Weltsituation eine Beendigung des 2. Weltkriegs möglich?

Was spricht dafür, was spricht dagegen? Überwiegen für Deutschland die Vorteile aus einem derartigen Vertrag?

Jede Siegermacht des 2. Weltkrieges kann ohne weiteres Deutschland besetzen, wenn es ihr paßt. Wenn man das Thema "Friedensvertrag" diskutiert, erfährt die erstaunte Öffentlichkeit, dass wir seit 1945 noch immer keinen Friedensvertrag mit England, Frankreich, USA, Rußland u.a. haben, wodurch klar wird,

- o warum wir noch immer zahlen müssen,
- o warum unsere Regierung nicht souverän ist,
- o warum die Kontrollrats-Verordnungen aus der Besatzungszeit noch immer gültig sind,
- o warum die DM abgeschafft und der Maastricht-Vertrag eingeführt wurde,
- o warum die Ausländer unser Land überfluten,
- o warum unsere Regierung nicht die Familie schützt,
- o warum unsere Infrastruktur (Verkehr, Industrie, Bildung, Sozialstaat..) verkommt,
- o warum die BRD-Regierungen jeder Zumutung der Siegermächte von 1945 entsprochen haben usw. usf.

[1] Melisch et al. Energiepolitik als Überlebensstrategie der Nation
ADEW . 63701 Aschaffenburg . Postfach 100 133
ISBN 3-00-019182-8